

Marketing im Himmel und viel Prosecco

KULTUR Seit Januar probt die Theatersparte der KMK-Fördervereinigung für ihr neues Stück. Die MZ durfte bei einer Probe vorbeischaun.

VON JULIA SCHNORRER

SCHWANDORF. Gott geht es nicht gut. Weil er die Welt nicht mehr versteht, ist er depressiv geworden, eine bipolare Störung haben ihm die Ärzte auch attestiert. Was hat er bei der Schöpfung nur falsch gemacht?

„Die ganze Schöpfung war a Schmarren!“ So sieht das jedenfalls Erzengel Michael, der kräftig die Werbetrömmel für die Apokalypse rührt. Der Heilige Portner sieht das etwas differenzierter – die Vögel sind ja ganz hübsch anzusehen. „Spatzenversther“ ist noch eine der harmloseren Bezeichnungen, die der Racheengel daraufhin von sich gibt.

Doch irgendwann reichen Gott die Sticheleien der beiden, er braucht Lösungen: Der aktuelle Quartalsbericht sieht nämlich gar nicht gut aus. „Zum ersten Mal haben sich mehr Menschen bewusst für die Hölle entschieden als für unseren bayerischen Himmel!“ Unfassbar! Nur nicht für den Portner: Es muss eine neue Marketingstrategie her, die Marke „Bavarian Heaven“ muss neu definiert werden, sodass auch die Chinesen sich nach einem himmlischen Weißwurstfrühstück sehen. In China beträgt der bayerische Marktanteil nämlich 0,023 Prozent ...

Boandlkramer ist auf Fortbildung

Gott ist gar nicht so abgeneigt, also eröffnet ihm der Portner seinen Plan: Die Brandner Karo muss her, sie ist die „goddess of marketing“ – dummerweise aber noch am Leben. Also bricht Gott mit seinen Gesetzmäßigkeiten und will Karo den Tod schicken. Gut, das würde er gerne, aber der Boandlkramer ist auf Fortbildung: „Massensterben durch plötzlich auftretende Naturkatastrophen, Modul II“, wie ihn Michael informiert. Hilft alles nichts, die Frau vom Boandlkramer bekommt den Auftrag, Karo zu holen, Michael und der Portner sollen sie begleiten.

Ja, Sie haben richtig geraten: Die Brandner Karo ist die weibliche Version des Brandner Kaspar, und das Stück „Die Brandner Karo und der letzte Prosecco“ ist eine moderne Fassung des Klassikers aus der Feder von Thomas Göttinger. „Es ist im Rahmen der Bayerischen Theaterakademie entstanden – bei einem mehrwöchigen Workshop“, schildert dieser die Hintergründe. Es wurde also nicht eigens für die Konrad-Max-Kunz-Tage geschrieben, anlässlich derer es durch die Theatersparte der KMK-Fördervereinigung



Erzengel Michael (Jakob Rester, links) will die Apokalypse, der Portner (Nicolas Helmstetter, rechts) lehnt Gewalt ab. Gott (Thomas Göttinger) braucht aber eine Lösung. Foto: ssj

DAS STÜCK „DIE BRANDNER KARO UND DER LETZTE PROSECCO“

► „Die Brandner Karo und der letzte Prosecco“ ist eine moderne Fassung des Brandner Kaspar von Franz von Kobell aus der Feder von Thomas Göttinger.

► Am 12. Mai feiert das Stück im Sperl-Stadl in Fronberg Premiere. Weitere Auführungen sind am 16. und 25. Mai geplant.

► Details zum Kartenvorverkauf wer-



Regisseurin Christina Fink-Rester

den rechtzeitig bekannt gegeben.

► Aufgeführt wird das Stück durch die Theatersparte der Konrad-Max-Kunz-Fördervereinigung.

► Regie führt Christina Fink-Rester, die ebenfalls mitspielt.

► Zudem zu sehen sind: Jakob Rester, Nicolas Helmstetter, Christina Müller, Ilona Glück, Vianney Briotet, Margit Bergmann und Thomas Göttinger. (ssj)

aufgeführt wird. Seit Januar ist das Team um Regisseurin Christina Fink-Rester am Proben, am vergangenen Mittwoch war erstmals das „Vorspiel im Himmel“ dran, zum ersten Mal sah Fink-Rester Thomas Göttinger als Gott gemeinsam mit Nicolas Helmstetter als Portner auf der Bühne. „Ich freue mich schon die ganze Zeit darauf!“

Der Text sitzt schon überraschend gut, also kann sich Darsteller Jakob Rester auf seine Figur konzentrieren: Erzengel Michael ist ein einfacher Mann, für den klar ist, dass der Marktanteil des bayerischen Himmels bei den Chinesen kleiner ist, weil es ja mehr Chinesen als Bayern gibt.

Schmeicheln braucht er seinem Gott nicht – im Gegensatz zum Portner. Helmstetter darf probieren, versuchen und verfeinern, wie er mit immer neuen Titeln den „Allumfassenden“ von seinem Plan überzeugen kann. Wie aber präsentiert er seine

Idee? „Also ich habe mir bei ihm einen leichten homophilen Touch gedacht“, schlägt die Regisseurin vor.

Eigentlich sitzt Gott ja beim Weißwurstfrühstück – ob das aber auch so bleibt, ist noch fraglich, vor allem so früh im Probenprozess. „Wir probieren einfach beides und sehen dann, wo ihr euch wohler fühlt“, ist Fink-Resters diplomatische Lösung.

Internationales Team beisammen

Schon bei der ersten Probe kann man mit Sicherheit sagen: Die Aufführung verspricht, ein amüsanter Abend zu werden. „Es ist eine sehr schräge Parodie“, so auch die Regisseurin, die für dieses Projekt ein internationales Team gewinnen konnte: zwei Franzosen und eine Österreicherin tummeln sich unter den Schauspielern. Doch keine Sorge, Mundart wird auch gesprochen!

Wieso aber der Brandner Kaspar bei

den KMK-Tagen? „Kobell und Kunz haben sich gut gekannt“, erklärt Autor Göttinger die Verbindung. Kunz habe viele von Franz von Kobells Werken vertont und zudem Theatermusik geschrieben. Göttingers Fassung sei also der Versuch, die „schöne Idee, dem Tod ein Schnippchen zu schlagen“, in die Jetztzeit zu übertragen, wenn auch „auf Biegen und Brechen“, wie es Göttinger formuliert. Allerdings merkt man schon beim Vorspiel im Himmel – von Göttinger eingebaut, da es eine lange Tradition auf deutschen Bühnen sei – dass da viel mehr Zynismus und Kritik hinter der Farce stecken, als man beim Titel denken würde.

Aufs Schwandorfer Publikum wartet also ein vielversprechender Theaterabend – mit viel Prosecco, bayerischen Eigenheiten, Wortwitz und vielleicht sogar einem echten Tier, verrät Christina Fink-Rester ...

„Grüne Damen und Herren“ gesucht

KRANKENHAUS Eine Informationsveranstaltung über den ehrenamtlichen Besuchsdienst für Patienten findet am 29. Februar statt.

SCHWANDORF. Freude am Umgang mit Menschen, Zeit zum Reden und Zuhören sowie Interesse am Ehrenamt – das sind die drei Voraussetzungen, die Frank Hederer für ein Engagement als „Grüne Dame“ oder „Grüner Herr“ nennt. Hederer ist Pflegedirektor am Krankenhaus St. Barbara in Schwandorf und baut derzeit ergänzend zum Besuchsdienst der umliegenden Pfarrgemeinden ein Netz an „Grünen Damen“ und „Grünen Herren“ auf.

Bereits seit Jahren engagieren sich Besuchsdienste der Pfarrgemeinden im Krankenhaus St. Barbara. „Diese wertvolle Arbeit ist uns wichtig und hilft dem Patienten bei seiner Genesung“, berichtet Frank Hederer. Doch was ist mit den Patienten, die nicht von hier stammen oder deren Gemeinden keinen Besuchsdienst eingerichtet haben? Für diese Fälle, weiß der Pflegedirektor, arbeiten schon seit Jahren die „Grünen Damen und Herren“ ehrenamtlich in anderen Krankenhäusern.

Im Sinne eines Dienstes am Nächsten besuchen die Ehrenamtlichen Menschen, die keinen Besuch von Verwandten oder Freunden im Krankenhaus bekommen (können). „Grüne Damen und Herren“ haben Zeit für Gespräche, helfen beim Schreiben von Briefen oder Ausfüllen von Formularen, übernehmen Besorgungen innerhalb des Krankenhauses oder singen und basteln mit den Patienten als angenehmen Zeitvertreib. Auch Vorlesen kommt laut Pflegedirektor immer gut an. Der Name der Ehrenamtlichen stammt von den grünen Kitteln, mit denen sie sich von den weiß gekleideten Ärzten sowie Schwestern und Pflegern unterscheiden.

Als ehrenamtlich Tätige helfen „Grüne Damen und Herren“ freiwillig und unentgeltlich. Dies befreit sie von beruflichen Zwängen und ermöglicht ihnen, sich individuell und eigenverantwortlich zu engagieren. Den zeitlichen Umfang des Engagements kann jeder selbst bestimmen. Wer sich für das Projekt „Grüne Damen und Herren“ interessiert, ist zur Info-Veranstaltung am 29. Februar um 19 Uhr im Festsaal des Krankenhauses eingeladen.

→ Weitere Informationen zum Thema gibt es direkt bei Pflegedirektor Frank Hederer unter der Telefonnummer (0 94 31) 52 60 50.

RENAULT LAGUNA GRANDTOUR

4.000 € SIEGERPRÄMIE¹



RENAULT SCÉNIC

3.000 € SIEGERPRÄMIE²



RENAULT MÉGANE

2.500 € SIEGERPRÄMIE³



RENAULT CLIO

2.000 € SIEGERPRÄMIE⁴



BIS ZU € 4.000 SIEGERPRÄMIE

www.renault.de




DER FORMEL-1-WELTMEISTER VERTRAUT AUF RENAULT QUALITÄT UND SIEGT MIT EINEM RENAULT MOTOR. Setzen auch Sie auf Renault Qualität und sichern Sie sich bis zu 4.000 Euro Siegerprämie beim Kauf eines neuen Renault Modells. Bei Ihrem teilnehmenden Renault Partner.

Gehen Sie in Pole-Position und reservieren Sie sich jetzt eine Probefahrt auf www.renault.de/siegerpraemie



Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: von 7,6 bis 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): von 175 bis 135 (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

¹ Z. B. 4.000 Euro Preisvorteil für einen Renault Laguna Grandtour Expression 2.0 16V 140 gegenüber der UPE. ² Preisvorteil für einen Renault Scénic Expression 1.6 110V 110 gegenüber der UPE. ³ Preisvorteil für einen Renault Mégane 5-Türer Authentique 1.6 16V 100 gegenüber der UPE. ⁴ Preisvorteil für einen Renault Clio 1.2 16V 75 gegenüber der UPE. Gilt nur für ausgewählte Modelle. Ein Angebot für Privatkunden, gültig bis 30.04.2012 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Abbildungen zeigen Sonderausstattung. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

WIR BERATEN SIE GERNE. BESUCHEN SIE UNS UND FRAGEN SIE NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

Autohaus Kraus GmbH, Neunburger Str. 22, 92439 Bodenwöhr, Tel. 09434 / 94210

Eine Werbung der Renault Deutschland AG.